

Eistanzer wollen Titel verteidigen

(Ros) Schon seit einer Woche zittern die Beine von Saskia Brall und Tim Giesen. Denn am Wochenende werden die Eistanzer vom Neusser Schlittschuh-Klub (NSK) in Oberstdorf antreten, um ihren Deutschen Meistertitel zu verteidigen. Den errangen sie im vergangenen Jahr eher überraschend, jetzt hat sich das Blatt gewendet.

„Wir sind die Favoriten“, erklären Tim Giesen und seine Partnerin Saskia Brall. Vor nur zwei Wochen siegten sie souverän beim bedeutendsten europäischen Nachwuchswettbewerb, dem „Pavel-Roman-Memorial“ im tschechischen Olmütz. Junge Eistanzpaare, die sich dort in die Siegerlisten eintragen können, gehören zur absoluten Topklasse in Europa. Für den 16-jährigen Tim Giesen und die 14-jährige Saskia eine Überraschung, immerhin war das ihr erster Vergleich mit der europäischen Spitze in dieser Saison. Selbst Trainer Vitali Schulz, der das Paar im Dortmunder Stützpunkt in Topform bringt, hatte damit nicht

gerechnet. „Besser kann ein Vorbereitungswettbewerb natürlich nicht enden als mit dem Sieg“, schmunzelt Tim Giesen, der aber trotzdem „auf dem Teppich bleibt“. Denn er weiß, wie schnell etwas schief gehen kann und wie hart das Eis ist. Das bekam er noch am vergangenen Wochenende zu spüren, als er und Saskia ihre Kür zur Musik des Films Matrix im Rahmen des NSK-Märchens „Peterchens Mondfahrt“ präsentierten. Gleich drei Mal stürzten beide, ein Mal beim Warmlaufen, dann in der Kür. Saskia Brall zitterten die Beine. „Vor Aufregung“, sagt Tim. „Der Sturz beim Warmlaufen hat uns total aus dem Konzept gebracht. Wir wollen in Oberstdorf den Titel gewinnen, aber das wird schwer“, schätzt er angesichts der Konkurrenz auf der Teilnehmerliste. „Wir sind also optimistisch, aber was eine konkrete Prognose angeht, lieber vorsichtig.“ Nichts fände er schlimmer, als ein angekündigter Sieg, der dann doch nicht klappt. Morgen früh geht es los. Fans, die ihnen die

Daumen drücken, haben Saskia und Tim mehr als genug. Denn die komplette Familie Giesen fährt nach Oberstdorf. Für Tims Vater Ullrich Giesen, Vorsitzender des NSK, ist Oberstdorf das stressigste Wochenende des Jahres, ein richtiger Marathon im Daumendrücken. Er muss nämlich nicht nur seinem Sohn und Saskia die Daumen drücken, sondern als Vereinsobfrau auch noch mehr als einem Dutzend weiteren NSK-Sportlern, darunter seiner Tochter Mona.

Sie ist Mitglied der NSK-Synchron-Formation „Hurricanes on Ice“. Die dreizehn Mädchen, zwölf Läuferinnen und eine Ersatzsportlerin, wollen einen Platz auf dem Treppchen. Schließlich treten sie als amtierende NRW-Landesmeister in Oberstdorf an. Trainerin Irina Rakhlina hat Disziplin in die Gruppe gebracht, die harte Arbeit auf dem Neusser Eis soll sich jetzt auszahlen.

Mit Simon Voges steht noch ein weiterer Aktiver des NSK bei den Deutschen Jugend-Meisterschaften

auf dem Eis. Der 16-Jährige ist nach einer langen Trainingspause – bedingt durch einen Beckenbruch – noch nicht wieder in Höchstform. „Ich stand fünf Wochen gar nicht auf dem Eis“, erklärt er. „Dann folgte eine Woche, in der auf dem Eis nur Schrittkombinationen geübt wurden.“ Voll im Training ist er noch nicht. „Derzeit trainiere ich fünf Mal pro Woche, allerdings nur jeweils eine Stunde auf dem Eis“, fasst Simon Voges seinen Trainingsplan zusammen. „Dann noch eine Stunde Ballett oder Konditionstraining – das war's.“ Vor allem die Sprünge bereiten ihm angesichts seiner Verletzung noch gelegentlich Schmerzen. Simon Voges will aber endlich wieder zu seiner alten Form finden und wird deshalb voll motiviert seine Schlittschuhe schnüren.

„Mein Ziel ist es, Kurzprogramm und Kür vernünftig durch zu laufen, ohne große Patzer.“ Bis einschließlich des dreifachen Toe-Loops will er alles zeigen, doch was fehlt, ist die Wettkampfroutine.